

Projekt DiffBibel.de

Die Bibel ist bis heute immer wieder herausragend und mit nachhaltiger Wirkung auf die gesprochene und geschriebene Sprache übersetzt worden. Einzelne biblische Texte gibt es in etlichen sprachlichen Varianten. So ist eine Bandbreite entstanden, die etwa von der 2017 fertigge-



stellten Überarbeitung der Luther-Übersetzung bis hin zu Jesus-Geschichten im handlichen Buchformat für Kinderhände, von möglichst worttreuen Übersetzungen bis hin zu klar zielgruppenorientierten Kurz-Erzählungen reicht. Alle diese Texte und Versionen haben ihre Stärken, ihre Einsatzgebiete und ihre Berechtigung. Einzelne dieser Übersetzungen sind in Ihrer Sprachkraft prägend und einzigartig, kurzum: Die Bibel ist als Kulturgut unersetzlich.

Bei diesem Projekt geht es nicht um eine wissenschaftlich geprägte *Übersetzung* biblischer Bücher, sondern um eine *Übertragung* relevanter biblischer Texte durch in der Praxis erfahrene Religionslehrkräfte. Adressaten sind Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe I mit variierenden Lesekompetenzen. Bisher gibt es keine Sammlung biblischer Texte, die für den Religionsunterricht an Schulformen mit stark heterogenen Schulformen differenziert, d. h., in textlich unterschiedlich komplexen Varianten vorliegt. Dabei ist entscheidend, dass diese Texte den bei Schülerinnen und Schülern einer Klasse extrem unterschiedlich vorhandenen Lesekompetenzen gerecht werden. Zugleich müssen sie für einen Unterricht, der Inhalte für alle Lernenden tatsächlich in den Blick nimmt, in Wort und Form so ähnlich sein, dass sie nebeneinander „funktionieren“, d. h., gelesen und bearbeitet und im Anschluss vertieft behandelt und diskutiert werden können. Diesen Anforderungen soll die hier entstehende Sammlung aus der Bibel übertragener Erzählungen gerecht werden.

Lehrkräften bietet sich hier eine konkrete Unterstützung für die Unterrichtsvorbereitung. Bei der Verwendung im Religionsunterricht gilt es dann, die einzelnen Texte immer wieder in den Zusammenhang der Bibel zu setzen, damit bei Schülerinnen und Schülern das Buch auch in seiner großen Gesamterzählung Bedeutung erhält. Zugleich müssen Lehrkräfte bei der Auswahl und Zuordnung der jeweiligen Textvariante im Blick behalten, dass die Lesekompetenz der Lernenden stetig gefördert wird. Im Idealfall gelingt es, das Interesse an und die Kraft der biblischen Texte für Lesende unterschiedlicher Fähigkeit zu wecken und zugleich grundsätzliche Lesekompetenzen zu fördern.

Die Idee

Die grundsätzliche Idee ist es, die Website DiffBibel.de zum Fundort für eine stetig wachsende Sammlung gut erzählter, in der Regel dreifach differenzierter biblischer Texte zu machen. Hinzu kommen zwei zentrale Entscheidungen:

1. Die Materialien werden als freies Lehr- und Lernmaterial (OER) entwickelt und dürfen somit kostenfrei heruntergeladen und im Unterricht verwendet - also geteilt - werden.
2. Die Texte werden nicht von einer einzelnen Person, sondern von vielen Lehrkräften individuell entwickelt, aber für alle nutzbar gemacht. So werden wieder stärker Ressourcen für die eigentliche, inhaltliche Arbeit frei.

Mitmachen?

Aufgrund der Konzeption als freies Lehr- und Lernmaterial (OER) mit offenen Lizenzen (Creative Commons) kann jede Lehrkraft die auf der Website veröffentlichten Texte im Unterricht nutzen. Darüber hinaus ist aktives Mitmachen wichtig. So soll die Gesamtanzahl der Texte schneller wachsen, wenn mehr Lehrkräfte mitmachen und biblische Texte dreifach differenziert neu erzählen.

Eine Redaktion entscheidet für jeden Text abschließend über die Veröffentlichung.

Bei Interesse an der Mitarbeit oder für weitere Informationen und Beispiele: DiffBibel.de

Die Umsetzung

Die Autorinnen und Autoren wählen einen biblischen Text aus und erzählen diesen Text in drei eigenständigen, verwandten Varianten desselben Textes. Häufig ist dabei eine erzählerische Einführung zur Einordnung des Textes nötig:

1. Eine Version ist sprachlich behutsam angepasst und ggf. gekürzt. Diese Version enthält nach Möglichkeit wörtliche Rede und ist - wenn es passt - im Präsens erzählt. **Aus urheberrechtlichen Gründen sind Textübernahmen aus anderen Übersetzungen nicht möglich.**
2. Eine zweite Variante ist im Sprachstil betont einfach, verständlich und klar. Die Sätze sind hier kurz (10-11 Wörter), von einfacher Satzstruktur und haben maximal einen Nebensatz (dann max. 15 Wörter). Dabei wird das Aktiv, keine Fremdwörter, keine komplexeren Redewendungen oder Metaphern verwendet. Der Text orientiert sich eher an der gesprochenen Sprache bzw. den Maßgaben der „einfachen Sprache“.

3. Eine dritte Version ist in möglichst einfacher Sprache mit kurzen Sätzen und mit nur einer Aussage pro Satz gestaltet. Die Struktur ist grundsätzlich durch die Abfolge von Subjekt - Prädikat - Objekt gekennzeichnet. Verneinungen (auch verneinende Präfixe) und abstrakte Begriffe werden vermieden oder z. B. durch Vergleiche erklärt. Im Layout steht nur ein Satz pro Zeile, ggf. werden Aufzählungspunkte verwendet. Ein Orientierungspunkt kann hier die „leichte Sprache“ gelten.

Entscheidendes Kriterium für die Funktionalität der drei Varianten ist, ob eine **Zusammenarbeit** möglich ist, wenn Schülerinnen oder Schüler nur eine Variante gelesen haben.

Die technische Seite

Das Projekt ist insgesamt nicht-kommerziell ausgelegt. Auf der Webseite www.diffbibel.de werden die eingesandten Texte - nach Prüfung durch die Redaktion - hochgeladen und dort öffentlich zur Verfügung gestellt. Als Lizenz wird für die Texte als Lizenz CC-BY-NC vergeben, die das nicht-kommerzielle Teilen und Bearbeiten unter der Bedingung der Namensnennung erlaubt.

Die Verfasserinnen und Verfasser der Texte bleiben Urheber im Sinne des Urheberrechts und verantwortlich für ihren Text.

Erprobt werden sollen des Weiteren die Bereitstellung von Tondokumenten sowie die Umsetzung in Gebärdensprache durch Videos.

Wer wir sind

Niklas Günther ist Studienleiter für Ev. Religion am Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH) und Lehrer an einer Gemeinschaftsschule in Kiel.

Dr. Sönke Zankel ist Lehrer in Uetersen, in der Lehrerbildung und als Fachberater für Kulturelle Bildung tätig. Er ist Autor wissenschaftlicher Beiträge und erarbeitet mit Schülerinnen und Schülern die schulpraktische Nutzung digitaler Medien. Sönke Zankel wurde mit dem Dt. Lehrpreis ausgezeichnet.

Beide haben wissenschaftliche, fachdidaktische und pädagogische Beiträge veröffentlicht.